

sich die S. & H. AG. durch einen Vertreter beteiligen und, soweit dies durchführbar ist, Ausstellungen veranstalten und Vorträge abhalten.

Die S. & H. AG. erklärt sich bereit, vorerst auf die Dauer von 6 Monaten, gerechnet ab 1. Mai 1930, keinen anderen Wiederverkäufer als die anerkannten Uhrenfachgeschäfte zu beliefern. Nach Ablauf von 6 Monaten findet eine nochmalige Zusammenkunft statt. In dieser Zusammenkunft wird darüber beraten, ob weiterhin die Möglichkeit besteht, den Verkauf der Uhren ausschließlich über Uhrenfachgeschäfte durchzuführen.

Sollte die S. & H. AG. auf Grund ihrer engen Beziehungen zu Behörden Lieferungen an Behörden direkt ausführen müssen, so wird dies, zunächst innerhalb der gleichen Frist, in der Form geschehen, daß der auf die Lieferungen entfallende Gewinn nach Maßgabe der im letzten Jahr getätigten Umsätze an S. & H.-Protos-Uhren auf die Fachgeschäfte des engeren Gebietes verteilt wird, welche im Laufe des letzten Jahres Protos-Uhren vertrieben haben.

S. & H. wird innerhalb der Frist von 6 Monaten keine

Lieferungen direkt oder indirekt an Warenhäuser, Protos-Verkaufsstellen und ähnliche zulassen.

Nähere Mitteilungen sind unseren Vereinigungen durch besonderes Rundschreiben bereits zugegangen. Wir hoffen, daß durch dieses Abkommen ein weiterer Schritt getan ist, um den Uhrmachern das Gebiet der elektrischen Uhr zu erschließen und zu erhalten. (VII/306)

Uhrenfabriken, die unter Ausschaltung des Einzelhandels direkt liefern. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, verschickt die Uhrenfabrik L. Schyle Sohn in Schonach (Baden) Uhren unmittelbar an Gebraucherkreise.

Dasselbe ist der Fall bei der Uhrenfabrik Egon Strauß in Singen-Hohentwiel (Schwarzwald-Bahn).

Da dadurch die Interessen des Uhreneinzelhandels beeinträchtigt werden, kommen die genannten Firmen für eine Geschäftsverbindung mit unseren Mitgliedern nicht in Betracht. (VII/287)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)
W. König.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen

Der Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen ladet hierdurch alle sächsischen Kollegen mit ihren Frauen ein, an der vom 17. bis 19. Mai in Waldheim (Sa.) stattfindenden 35. Landesverbandstagung teilzunehmen.

Obwohl wir uns in einer der schlimmsten Notzeiten befinden, die unser Wirtschaftsleben durchmachen muß, so ist gerade diese Zeit noch immer der härteste Schied gewesen, der Schicksalsgemeinschaften mit eiserner Faust zusammenschmiedet. Je größer die Not, um so eher kommt es uns zum Bewußtsein, daß nur in einer starken, festgefügtten Gemeinsamkeit die Not zu meistern ist. In dieser Zeit gibt es keinen Platz für Eigenbrötler und Träumer. Unser aller Platz ist in der großen Organisation, im Zusammenschluß aller, um dort in machtvollen Kundgebungen der Öffentlichkeit zu zeigen, daß in uns noch Lebenswille steckt, daß wir unsere Existenz erhalten und unsere Geschicke formen wollen. Fort mit allen Bedenken, fort mit allen Überlegungen, eingetreten in die Reihe der Kämpfer und mitgeföhrt um die Daseinsberechtigung der Kollegen! Das ist wahrer kollegialer Geist!

Die Stadt Waldheim wartet auf uns, sie will ein festliches Gewand anlegen, um nach außen zu zeigen, daß ihr alle Männer und Frauen aus dem Uhrenfach willkommen sind. Männer, die berufen sind, an der Spitze der Organisation zu marschieren, wollen uns in Waldheim die Wege weisen, die zum Ziele führen; heraus aus der Niederung, empor zum Licht! Zwei Namen nenne ich nur, Dr. Kunze vom Ausschuß des Sächs. Handwerkes in Dresden und Verbandsdirektor W. König (Halle), Namen, die ein Begriff geworden sind, Führer des Handwerkes und der Uhrmacher, die mit weitschauendem Blick und tiefem Verständnis für die Belange der Uhrmacher uns in Waldheim sagen werden, wo der Hebel anzusetzen ist, der wieder Leben und Bewegung in Geschäft und Erwerb bringen kann. Aber kommen müssen die Uhrmacher mit ihren Frauen, hören müssen sie die Führer und das Gehörte in die Tat umsetzen, dann hat der Verbandstag seinen hohen sittlichen Wert, auf dem er aufgebaut ist, auch erfüllt.

Die Tageseinteilung für den Verbandstag ist wie folgt festgelegt: Am 17. Mai, 14 Uhr, Obermeistertagung im Hotel Goldener Löwe. Am Sonntag, 18. Mai, 9. Uhr, Sitzung der Mitglieder der Begräbnisunterstützungskasse, anschließend Sitzung der Mitglieder des WOG. 12 Uhr Landesverbandstagung.

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eröffnung; 2. Berichte des Vorstandes, a) Geschäftsbericht, b) Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer, Richtigsprechung der Jahresabrechnung und Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes. 3. Haushaltsplan für 1930 und Genehmigung desselben; 4. Vortrag des Herrn Syndikus Dr. W. Kunze (Dresden): „Der Landesauschuß des Sächs. Handwerkes im Kampf um die Erhaltung und Förderung einer gesunden sächsischen Handwerkswirtschaft“; 5. Vortrag des Herrn Verbandsdirektors W. König (Halle): „Der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher und seine dringendsten Aufgaben.“; 6. Anträge; 7. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 8. Wahl der Delegierten zur Reichstagung in Münster; 9. Wahl des Ortes für die nächste Verbandstagung; 10. Verschiedenes.

Um 19 Uhr ladet die Innung Waldheim – Leisnig – Döbeln zu einem Kommers mit Festball ein. Am Montag vormittags ist

die Besichtigung eines Waldheimer Industrierwerkes geplant und am Nachmittag soll ein Ausflug nach der neuerbauten Talsperre Kriebstein den Abschluß bilden. — Die Herren Obermeister werden gebeten, Anträge zur Tagung bis zum 1. Mai an den Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Unser schön ausgestattetes Festbuch geht auch in diesem Jahre wieder allen Kollegen als Einladung durch die Post zu. Eine kleine, aber nette Ausstellung zur Tagung wird die Kollegen mit den neuesten Erzeugnissen in unserm Fache vertraut machen und viel Anregung bieten.

Und nun, liebe Kollegen, rüstet euch zur Fahrt nach Waldheim und lasset Wahrheit werden, was Gutberlet so treffend singt:

„Seid treulich verbunden, nur Eintracht macht stark,
so könnt Ihr gesunden im innersten Mark,
Am Morgen, dem hellen, da wirket Euch aus,
helft rüstig mit bauen am schützenden Haus!“ (VII/297)
Richard Friedemann, Schriftführer.

Unterverband Sachsen

Uhrmacherverbandstagung vom 17. bis 19. Mai
in Waldheim

Waldheim, die Perle des Zschopautales, an der Eisenbahnstrecke Riesa – Döbeln – Chemnitz gelegen, ist als Ort unserer diesjährigen Tagung gewählt worden. Und das mit vollem Recht, denn wer in Waldheim auf dem hochgelegenen Bahnhof ankommt und das in frisches Grün eingebettete und von sanften Höhen umschlossene schmucke Talstädtchen vor sich ausgebreitet sieht, dem geht das Herz auf. Wandert der Besucher Zschopau aufwärts durch Kriebetal nach Kriebstein zur neugebauten Talsperre, dann wird sich die Freude an der Natur noch mehr steigern, und das Gefühl der Beglückung wird ihn von den Sorgen des täglichen Einerlei frei machen. Neben diesen erhabenen Naturschönheiten hat schaffender Menschengestalt in der Errichtung stolzer Bauten und gewaltiger Industrieanlagen seine Schöpferkraft in aller und in neuer Zeit bewiesen. Auch diese Dinge wirken auf den Besucher und sprechen ihre eigene Sprache über Kunst, Technik und Gewerbeleib. In gastronomischer Hinsicht werden die Besitzer der Einkehrstätten ihren guten Ruf bewahren und in jeder Beziehung die Wünsche der Gäste befriedigen. Die Uhrmacher-Zwangsinne Leisnig ladet daher herzlich zum zahlreichen Besuch des Verbandstages ein. Sie verspricht, neben den zu leistenden Verbandsarbeiten erbauliche Stunden der Erholung und Freude zu bieten.

Nun, lieber Kollege und Berufsfreund, hast du dich bereits entschlossen, den Verbandstag zu besuchen, oder sind noch Unentschlossenheit oder Unlust in deinem Herzen vorhanden? Oder hast du gar ein absprechendes Urteil über den Wert unserer beruflichen Veranstaltungen? Verbanne diese Gedanken und besiege alles Niederdrückende! Nur freies, zielbewußtes Wollen kann dich, dein Gewerbe, die Gesamtheit heben; denn Menschen gestalten die Zukunft für Menschen, sofern sie es nur wollen, und wir wollen formen, gestalten!

Sei überzeugt, nicht nur du und ich, sondern auch die anderen Berufsgruppen leiden unter dem Druck der gegenwärtigen Verhältnisse, die durch den verlorenen Krieg, Inflation, Mißwirtschaft, politische Verwirrungen, Geldverknappung und